

# Die Blume des Jahres 2014

## Die Schwanenblume *Butomus umbellatus*



Foto: D. Damschen

# Eine Stiftung – zwei Wurzeln

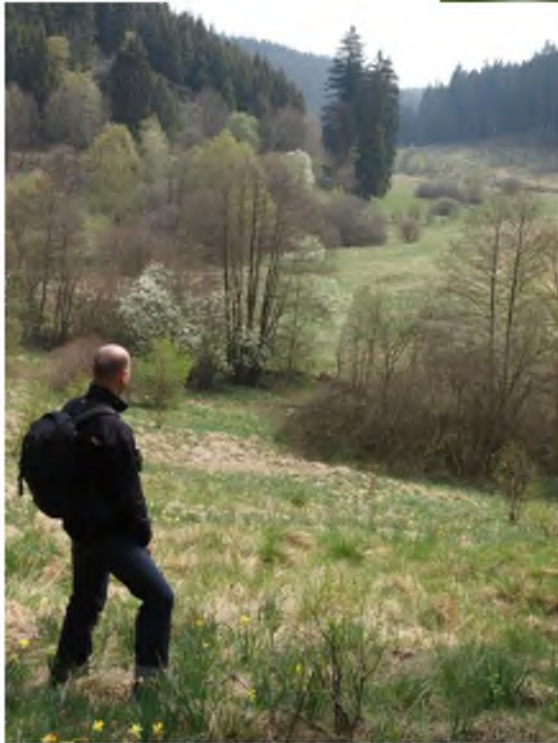
Stiftung zum Schutze  
gefährdeter Pflanzen (1979)

Stiftung Naturschutz Hamburg  
(1985)



**1990 Fusion zur  
„Stiftung Naturschutz Hamburg  
und Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen“**

# Mit Narzissen fing es an



Narzissenwiesen im Oleftal, Eifel (Nordrhein-Westfalen), 1,4 Hektar

# Naturschutz in 9 Bundesländern



Neuntöter, Gewöhnliche Küchenschelle, Breitblättriges Knabenkraut

# Recknitztal, Mecklenburg-V.



Großer Feuerfalter, Schachblume,  
Schreiadler, drei Grundstücke, 13 Hektar

# Wietower Wiese, Mecklenburg-V.



Heilziest, Vierkantiges Johanniskraut  
1 Hektar

# Wulfener Bruch, Sachsen-Anhalt



Echter Eibisch, Flohkraut, Brenndolde  
10,7 Hektar

# Pflanze: *Butomus umbellatus*



## **Schwanenblume, Wasserliesch**

Bis 1,5 m hohe Sumpf- und  
Wasserpflanze

Kurzes, kriechendes Rhizom  
(Überwinterungsorgan) mit kleinen  
Ausläufern

Bis 1m lange, schmal lanzettliche  
grundständige Blätter, dreikantig,  
1cm breit

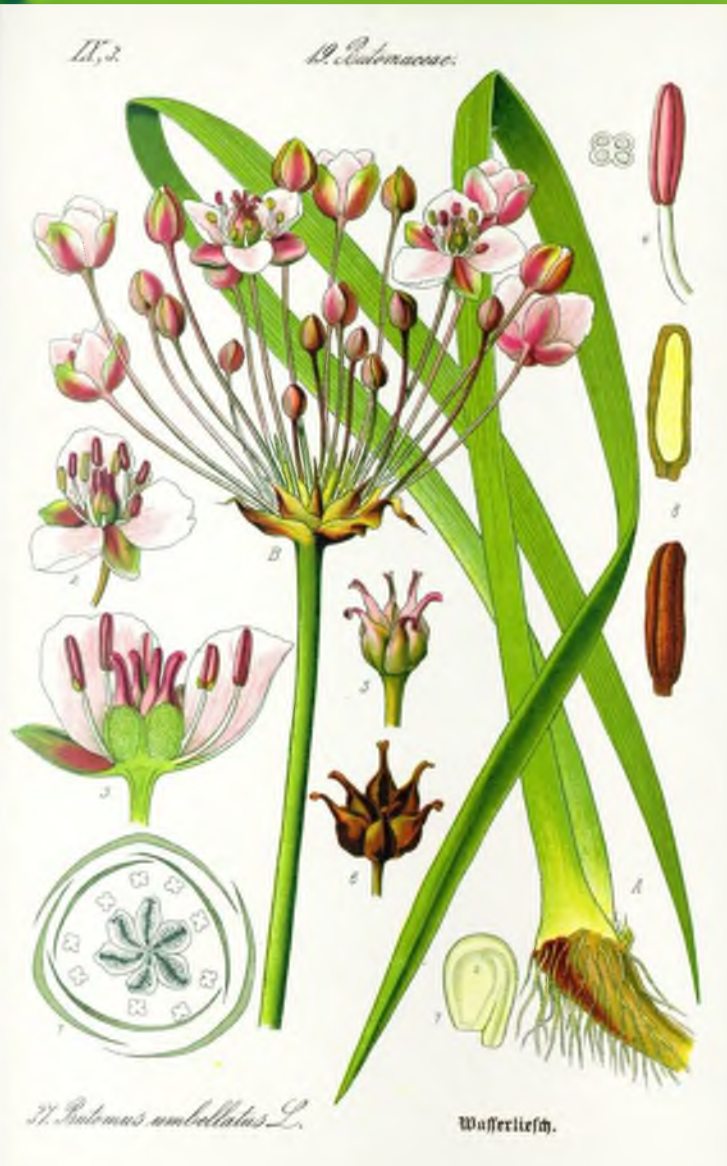
Tauchblätter in größeren  
Wassertiefen bandförmig schmal (2  
mm), bis 2 m lang



# Blüte

- Blüht von Juni bis August  
Blüten öffnen sich nacheinander  
Blütenstand doldig mit bis zu 30 Einzelblüten, von Hochblättern umhüllt  
Blüte zwei Kreise aus je drei Blütenblättern, weiß, rosa oder purpur  
Blüten zwittrig, 6 oberständige Fruchtknoten mit gekrümmten Griffeln  
Windstreuer, schwimmfähige Samen, Ausläufer

Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé (1885):  
Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz 1885



# Bestäubung



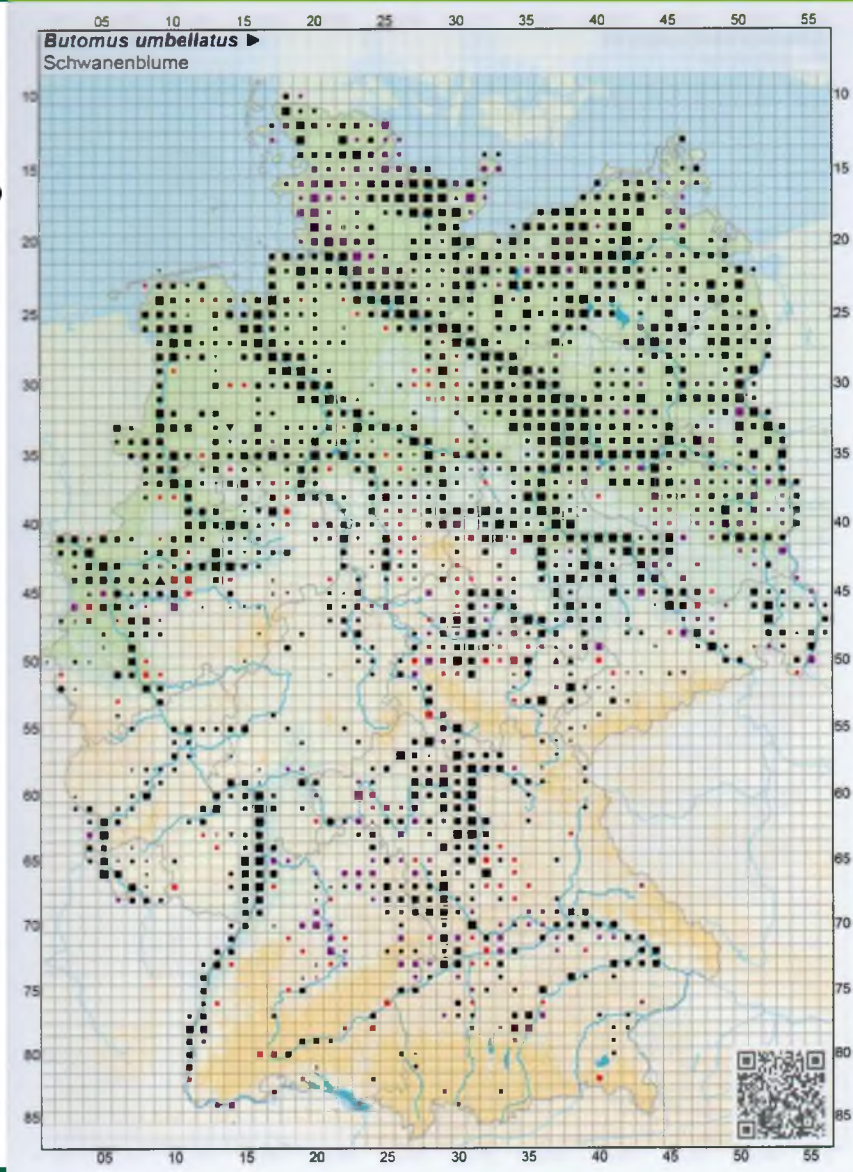
Bienen  
Hummeln  
Schwebfliegen  
Fliegen  
Schmetterlinge

...

# Verwandschaft und Verbreitung

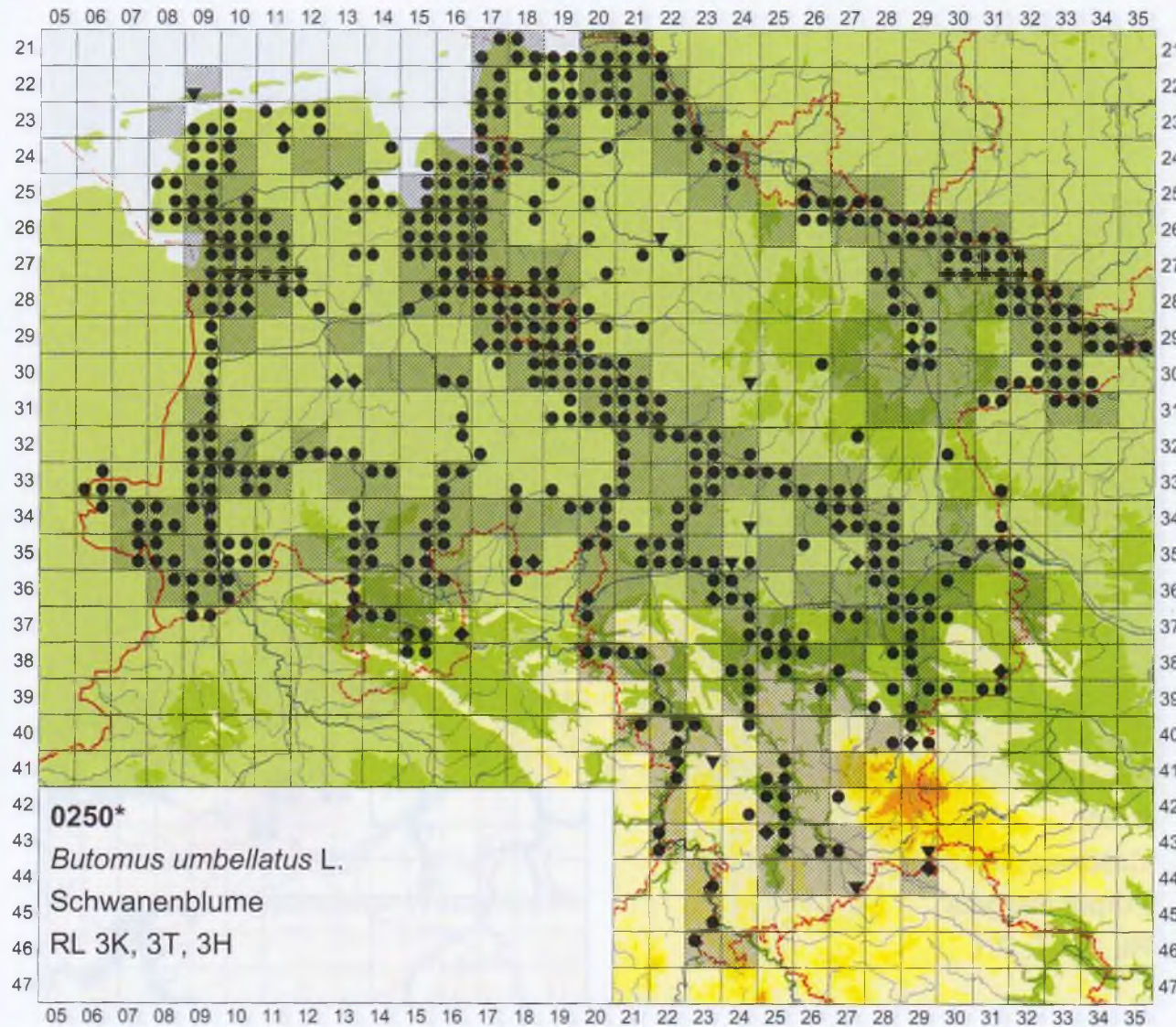
- Einzige Art der monotypischen Gattung *Butomus* und der monogenerischen Familie der Schwänenblumengewächse (*Butomaceae*)
- Natürliche Verbreitung: Klimatisch gemäßigte Zonen Europas und Nordafrikas (eurasisch-mediterran). In Nordamerika wurde sie als Zierpflanze eingeführt und gilt dort inzwischen in einigen Staaten als invasive Pflanze

# Verbreitung Deutschland



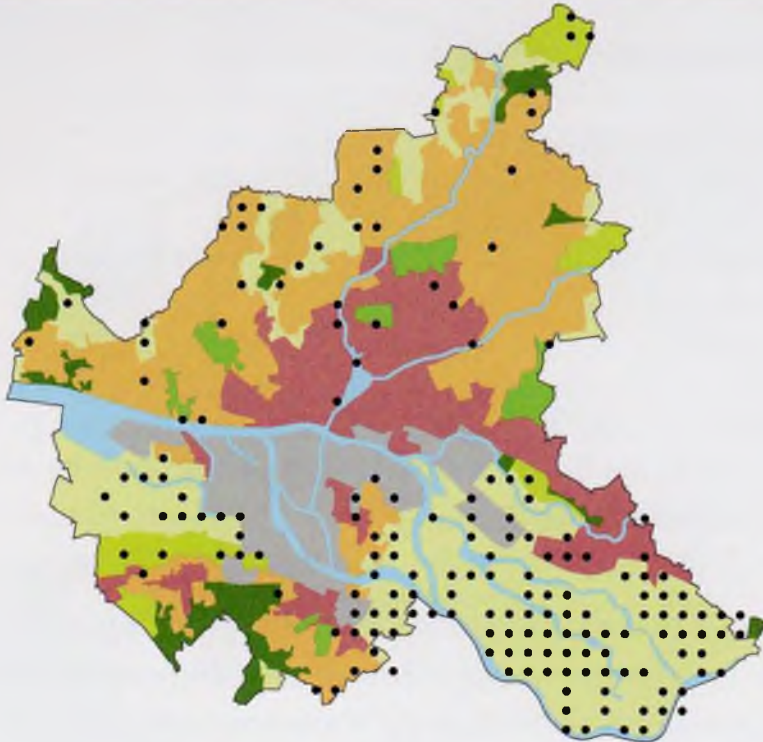
Hg. Netzwerk Phytodiversität Deutschlands  
und BfN

# Verbreitung Niedersachsen



GARVE, E. (2007)

# Verbreitung Hamburg



**Butomus umbellatus** *Schwanenblume* | \*

Attraktive Uferstaude mit rötlich weißen Blütendolden. Verbreitungsschwerpunkt bilden die Marschgräben in den Kirchwerder Wiesen, in Neuland und in Wilhelmsburg. Auf der Geest dürften die meisten Vorkommen auf Anpflanzungen (z.B. an Rückhaltebecken oder neu angelegten Teichen) zurückzuführen sein.

POPPENDIECK, H.-H. et al. (2010)

# Gefährdung

Sippenname nach Korneck 1996:	Butomus umbellatus
Schleswig-Holstein (2005)	*
Niedersachsen + Bremen (1993)	3
Mecklenburg-Vorpommern (1992)	*
Brandenburg + Berlin (1993)	3
Sachsen-Anhalt (1992)	*
Sachsen* (1999)	3
Thüringen (1993)	*
Hessen* (1996/Nachträge 1999)	3
Nordrhein-Westfalen* (1999)	3
Rheinland-Pfalz (1986)	*
Saarland (1988/1993)	2
Baden-Württemberg* (1999)	*
Bayern (1987)	3
Hamburg** (2010)	*
Berlin** (2001)	2

In Deutschland auf  
der Vorwarnliste  
der gefährdeten  
Pflanzen

0 = Ausgestorben

1 = Vom  
Aussterben  
bedroht

2 = stark gefährdet

3 = Gefährdet

\* = Ungefährdet

Aus: [www.Floraweb.de](http://www.Floraweb.de)

# Begleitarten



Foto: Udo Steinhäuser



# Begleitarten



# Begleitarten



Foto: Hermann Timmann

# Begleitarten



# Begleitarten



# Begleitarten



Foto: Hermann Timmann

# Begleitarten



# Begleitarten



Foto: Angelica Jerzewski

# Begleitarten



Foto: Udo Steinhäuser



# Begleitarten



Foto: Udo Steinhäuser

# Gefährdungsursachen

- Eindeichungen und in deren Folge Verlust der natürlichen Dynamik der Aue
- Wasserbauliche Maßnahmen und zu intensive Gewässerunterhaltung
- Beanspruchung der Auen durch Landwirtschaft, Bebauung, Verkehr
- Zu intensive Nutzung der Gewässerufer durch Landwirtschaft und Freizeitaktivitäten
- Belastung der Gewässer durch Einträge, vor allem aus der Landwirtschaft
- Verfüllung oder Ausbau von Gräben, kleinen Fließgewässern
- Gärtnerische „Verschönung“
- Ganz ohne „Störungen“ können Schilf und Weiden die Schwanenblume verdrängen

# Kriterien für die Wahl zur Blume des Jahres



Foto: Hermann Timmann

**Die Schwanenblume steht für den Schutz unserer Flussauen und der Ufer nährstoffreicher Gewässer, ein artenreicher und gefährdeter Lebensraum!**

Gefährdung  
Rückgang  
Seltenheit  
Repräsentiert einen bedrohten Lebensraum, eine bedrohte Lebensgemeinschaft und steht damit für zahlreiche weitere Arten  
Schönheit  
Kommt noch in einer Reihe von Bundesländern vor  
(und auf Stiftungsflächen?)

# Der Kalender



# Postkarten



Werden in großer Auflage verteilt

# Harburg-Neuland



30  
Kiebitz, Schwanenblume, 2,7 Hektar

# Wilhelmsburg



5,4 Hektar Pachtfläche  
Im Osten Wilhelmsburgs  
hat die Stiftung  
verschiedene  
Feuchtwiesen gepachtet,  
die über ein Windrad mit  
Wasser versorgt werden.  
In den dortigen Gräben  
leben noch zahlreiche  
Moorfrösche und Grüne  
Mosaikjungfern.  
Schwanenblumen bilden  
dichte Bestände,  
Krebsscheren (Blume des  
Jahres 1998),  
Kuckuckslichtnelken,  
Weißstörche und andere  
Arten der Gräben und des  
Feuchtgrünlands.

# Blume des Jahres 2013



Leberblümchen

Krautschicht  
alter Buchen-  
und  
Eichenwälder  
Kalk  
Mulm, Humus  
Oft „königliche  
Wälder“

Foto: U. Steinhäuser



# Blume des Jahres 2012



Die Heidenelke



# Blume des Jahres 2011



Die Moorlilie– Blume des Jahres 2011  
Foto: Norbert Arndt

# Blume des Jahres 2010



Sibirische Schwertlilie

# Blumen des Jahres - Lobbyarbeit für Wildblumenschutz!



# Blumen des Jahres 1980 -2014

- 1980 Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
- 1981 Gelbe Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus*)
- 1982 Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*)
- 1983 Wildtulpe (*Tulipa sylvestris*)
- 1984 Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*)
- 1985 Wald-Akelei (*Aquilegia vulgaris*)
- 1986 Arnika (*Arnica montana*)
- 1987 Stranddistel (*Eryngium maritimum*)
- 1988 Sumpf-Calla, Drachenwurz (*Calla palustris*)
- 1989 Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
- 1990 Sandköpfchen (*Jasione montana*)
- 1991 Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*)
- 1992 Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)
- 1993 Schachblume (*Fritillaria meleagris*)
- 1994 Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)
- 1995 Trollblume (*Trollius europaeus*)
- 1996 Echte Küchenschelle, Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- 1997 Silberdistel, Wetterdistel (*Carlina acaulis*)
- 1998 Krebssschere, Wasserlilie (*Stratiotes aloides*)
- 1999 Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
- 2000 Purpurblauer Steinsame (*Lithospermum purpurocaeruleum*)
- 2001 Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)
- 2002 Hain-Veilchen (*Viola riviniana*)
- 2003 Kornrade (*Agrostemma githago*)

- 2004 Alpenglöckchen (*Soldanella alpina*)
- 2005 Großer Klappertopf (*Rhinanthus angustifolius*)
- 2006 Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)
- 2007 Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
- 2008 Nickende Distel (*Carduus nutans*)
- 2009 Wegwarte (*Cichorium intybus*)
- 2010 Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)
- 2011 Moorlilie (*Narthecium ossifragum*)
- 2012 Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
- 2013 Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
- 2014 Schwanenblume (*Butomus umbellatus*)



# Danke fürs Zuhören!



Foto: Hermann Timmann